

Kongressprogramm

Wie wollen wir leben?

Zukunftsentwürfe für eine älter werdende Gesellschaft

3. - 4. Juli 2013 in Frankfurt a.M.

www.bpb.de/zukunft

Eine Kooperation von



In Zusammenarbeit mit



Ausgangsüberlegungen

Wir altern immer später und immer länger. Sollten die gegenwärtigen Prognosen zur Lebenserwartung, Geburtenrate und Zuwanderung bis zum Jahr 2050 zutreffen, werden in Deutschland die über 60-Jährigen die am stärksten besetzten Jahrgänge bilden. Die konventionelle Alterspyramide ist schon seit den 1990er Jahren aus den deutschen Schulbüchern verschwunden, doch stehen wir noch immer am Anfang eines fundamentalen Umbaus von Gesellschaft und Sozialstaat. Das Leben im Hier und Jetzt und ein politisches Alltagsgeschäft, das häufig nur Ad-hoc-Lösungen anbieten kann, lassen der Frage „Wie wollen wir in Zukunft leben?“ nur wenig Raum. Es fehlen vielfach Zukunftsentwürfe, die einer älter werdenden Gesellschaft gerecht werden, die die Menschen mitnehmen und sie heute schon an den Modellen von morgen partizipieren lassen.

Der Kongress wird Zukunftsszenarien vorstellen, klassische und provokante Themenfelder innovativ diskutieren und sich mit Altersbildern und Arbeitswelt, Science-Fiction und Körper, Wohnen und Lebensläufen der Generationen aus unterschiedlichen Perspektiven auseinandersetzen. Wissenschaftler/innen, Künstler/innen, Journalisten/innen und weitere Experten/innen veranschaulichen einem breiten Publikum neue Erkenntnisse der Altersforschung, bieten Impulse für Workshops und vertiefende Gesprächsrunden, in denen interaktive Diskussionsformate die Erfahrungen und Erwartungen der Teilnehmer/innen aufgreifen.

Der Kongress möchte damit zum Verständnis für den demografischen Wandel und seine Auswirkungen beitragen, Zukunftsszenarien bewusst machen und zu einer Partizipation einladen, die Generationen verbindet. Es soll zur Zusammenarbeit von Jung und Alt sowie zum intergenerativen Austausch angeregt werden, in dem die Erfahrungswerte von älteren Menschen wie auch die Zukunftswünsche der Jugend artikuliert werden können.

Tag 1, 3. Juli 2013

Ab 8:30 Uhr Mousonturm, Foyer, EG	Registrierung
10:00 Uhr Mousonturm, Theatersaal, EG	Grußworte Thomas Krüger , Präsident Bundeszentrale für politische Bildung Lothar Türkis , Direktor GDA Wohnstift Frankfurt am Zoo
10:30 Uhr Mousonturm, Theatersaal, EG	Vortrag „Glück kommt selten allein. Warum Zufriedenheit im Alter keine Glückssache ist“ Dr. Eckart von Hirschhausen , Kabarettist und Autor
11:15 Uhr Mousonturm, Theatersaal, EG	Vortrag „Sexy Greise auf dem Weg in eine Gesellschaft, in der die Rentner die Mehrheit haben“ Claudius Seidl , Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung
12:00 Uhr Naxoshalle	Pause / Mittagessen
13:30 Uhr Naxoshalle	Interaktive Diskussion „Werden wir ewig leben?“ Durch Fortschritte in der Wissenschaft werden Menschen immer älter. Visionäre leiten daraus eine nahe Zukunft ab, in der niemand mehr eines natürlichen Todes sterben muss. Doch ist das ewige Leben wirklich möglich oder reine Science-Fiction? Und ist es überhaupt ein erstrebenswertes Ziel? Die Veranstaltung basiert auf den Erkenntnissen des Buches „Werden wir ewig leben? Gespräche über die Zukunft von Mensch und Technologie“ des Autors Tobias Hüls Witt und des Physikers Dr. Roman Brinzanik. Neben Experten/innen auf der Bühne kommen herausragende Fachleute in Videoausschnitten zu Wort. Das Publikum kann sich jederzeit per SMS und über Saalmikros in die Diskussion einbringen. Prof. Dr. Christian Behl , Institut für Pathobiochemie, Universität Mainz Prof. Dr. Ursula Lehr , Vorsitzende der BAGSO Dr. Oliver Müller , Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Universität Freiburg Moderation: Tobias Hüls Witt , Autor
15:00 Uhr Naxoshalle	Einführung in die Foren
15:15 Uhr Mousonturm und GDA, jeweils Foyer, EG	Pause

15:45 Uhr Foren 1 – 3 (parallel)

15:45 – 17:15 Uhr Forum 1: Altersbilder

Mousonturm,
Theatersaal, EG

Das Bild des Alter(n)s hat sich durch die demografische Entwicklung und den medizinischen Fortschritt gewandelt. Doch auch kulturelle, soziale und persönliche Faktoren beeinflussen die Altersbilder in unserer Gesellschaft. Ältere Menschen werden in der Werbung als aktive und jugendlich wirkende Testimonials eingesetzt. Inwiefern deckt sich diese mediale Vermittlung mit dem tatsächlichen Lebensgefühl in dieser Altersgruppe? Gehen positiv besetzte, ästhetische Altersbilder an den Realitäten des Altwerdens vorbei und überfordern ältere Menschen? Wie gehen Jugendliche mit den aktuellen Altersbildern um?

Klaus Farin, Archiv der Jugendkulturen e.V.

Christa Höhs, Agentur Senior Models

Prof. Dr. Caja Thimm, Institut für Medienwissenschaft, Universität Bonn

Karsten Thormaehlen, Fotograf

Moderation: **Pia Bayer**, Jugendpresse Deutschland e.V.

15:45 – 17:15 Uhr Forum 2: Lebensläufe

GDA,
Festsaal, EG

In einem pluralistischen Land wie Deutschland sind Lebensläufe überaus vielschichtig und machen den Reichtum der Gesellschaft aus. In den letzten 100 Jahren haben sich diese Lebensläufe verändert. Sie sind geprägt von sozialer und kultureller Herkunft, von Alter und Geschlecht, von Konventionen und Freiheiten. Wie wirkt sich die demografische Entwicklung in den nächsten zwanzig Jahren auf die Lebensentwürfe der verschiedenen Generationen von heute aus? Haben sich die Perspektiven des aktiven Alters in den letzten Jahren gewandelt? Wie stellen sich Jugendliche ihr Leben im Alter vor bzw. wie relevant ist diese Frage für sie?

Olusanmi Hundogan, Stadtschülersprecher Frankfurt a.M.

Prof. Dr. Ursula Lehr, Vorsitzende der BAGSO

Dr. Petra Roth, ehem. Oberbürgermeisterin Stadt Frankfurt a.M.

Mats Staub, Künstler

Moderation: **Dr. Jürgen Albers**, Saarländischer Rundfunk

15:45 – 17:15 Uhr Forum 3: Körper

Mousonturm,
Studio 2, 1.OG

In einer Welt, die sich oft über den schönen und gesunden Körper definiert, ist der geistige und körperliche Verfall häufig ein Tabuthema. Medizintechnische Forschung und Stammzellenforschung entwickeln Assistenzsysteme und Anti-Aging-Therapien, die die Lebensqualität erhalten und das biologische Altern hinauszögern können. Welche Maßnahmen sind ethisch vertretbar, welche hingegen lassen die natürlichen Fähigkeiten eher verkümmern? Wie werden Alterungsprozesse zukünftig verlaufen? Sind Körperkult und Jugendwahn im Alter möglicherweise Symptome einer neuen Leistungsgesellschaft im dritten Lebensabschnitt?

Prof. Dr. Christian Behl, Institut für Pathobiochemie, Universität Mainz
Dr. Hanne Meyer-Hentschel, Meyer-Hentschel Institut, Saarbrücken
Prof. Dr. Elisabeth Steinhagen-Thiessen, Leiterin der Forschungsgruppe Geriatrie, Charité Berlin

Moderation: **Tobias Hülswitt**, Autor

17:15 Uhr **Pause**
Mousonturm und
GDA,
jeweils Foyer, EG

17:45 Uhr **Gesprächsrunden zu Foren 1 – 3**

Die Themen der Foren werden in Gesprächsrunden vertieft. Dahinter verbergen sich Workshops, in denen in Kleingruppen anhand von Leitfragen über die Themen diskutiert wird oder eine künstlerische Auseinandersetzung stattfindet.

Hinweis: Die Anmeldung für ein Forum gilt gleichzeitig für die anschließende Gesprächsrunde. Die Workshops der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel zu den Foren Altersbilder und Lebensläufe dauern zwei Stunden. Im Anschluss kann das Abendessen wahrgenommen werden.

Gesprächsrunden zum Forum 1: Altersbilder

17:45 – 19:45 Uhr **Workshop 1 und 2: Altersbilder**
Mousonturm,
Atelier 1 & 2, 5.OG

Die beiden Workshops beschäftigen sich mit der Sensibilisierung für das Thema und die Begrifflichkeit Altern. Was sind Altersbilder, in unserer Gesellschaft und ganz konkret, was haben wir für Altersbilder? Nach gemeinsamen Assoziationen und Gesprächen werden in Kleingruppen Collagen zur Thematik erstellt.

Hinweis: Die Teilnehmenden dieser Workshops bringen bitte Material mit, wie z.B. Fotos, Zeitungsausschnitte, Text oder Headlines zum Thema Altersbilder.

Leitung:

Dr. Sabine Baumann, Programmleiterin Bildende Kunst, Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Sarah Kuschel, Dozentin im Qualifizierungslehrgang KUNSTgeragogik, Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel

17:45 – 18:45 Uhr
Mousonturm,
Theatersaal, EG

Workshop 3: Ideenwerkstatt

Welches Bild vom Alter habe ich persönlich, wodurch ist es geprägt worden und wie hat es sich mit den Jahren verändert? Welche Altersbilder wünsche ich mir zukünftig in der Gesellschaft? Altersgemischte Kleingruppen diskutieren über die Vielfalt der Altersbilder, lernen gemeinsam unterschiedliche Perspektiven auf das Alter kennen und präsentieren am Ende ihre Ideen, wie sich das Bild des Alters in Zukunft entwickeln sollte.

Leitung: **Dr. Heiner Wember**, Historiker und Journalist

Gesprächsrunden zum Forum 2: Lebensläufe

17:45 – 19:45 Uhr
GDA, Clubraum
Rot, EG

**Workshop 1: Eine neue Seite aufschlagen...
Experimentelle Buchgestaltung mit biografischem Bezug**

Erinnerungen und Bezüge zur eigenen Geschichte fließen ein in ein experimentelles Buch, z.B. als Erinnerungsfetzen, Assoziationen, Wörter, Zeichen oder collagierte Bilder. So entsteht ein ganz persönliches Werk, das Anstöße gibt, eine neue Seite der eigenen Geschichte zu entdecken.

Leitung: **Odine Lang**, Dozentin im Qualifizierungslehrgang KUNSTgeragogik, Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

17:45 – 19:45 Uhr
GDA, Clubraum
Blau, EG

**Workshop 2: Kunst und Demenz? Künstlerisches Gestalten zwischen
Genius und Defizit**

Neben einer kurzen theoretischen Einführung zu den unterschiedlichen kognitiven Veränderungen, den Demenzen im Alter, geht es in diesem Workshop vor allem um die eigenen Vorstellungen und Bilder zum Begriff Demenz, um Potentiale der Menschen mit Demenz und einer Annäherung und Auseinandersetzung mit künstlerischen Medien an und mit der Thematik.

Hinweis: Die Teilnehmenden dieses Workshops werden gebeten, einen persönlichen Gegenstand mitzubringen.

Moderation: **Michael Ganß**, Dozent im Qualifizierungslehrgang KUNSTgeragogik, Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

17:45 – 18:45 Uhr
GDA,
Festsaal, EG

Workshop 3: Geschichten, die das Leben schreibt

Wie möchte ich mein Leben in Zukunft gestalten und woran orientiere ich mich? Wo lebe ich selbstbestimmt, wo unterliege ich Zwängen? Die Teilnehmer/innen reflektieren ihren bisherigen Lebenslauf, Pläne, die sie verwirklicht haben oder noch verwirklichen wollen und Veränderungen ihrer Lebensentwürfe mit zunehmendem Alter. Sie diskutieren, inwiefern Lebensläufe von politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestimmt sind und ob es „typische“ Lebensentwürfe von Generationen gibt.

Moderation: **Dr. Sabine Dengel**, Bundeszentrale für politische Bildung

17:45 – 18:45 Uhr
Mousonturm,
Studio 2, 1.OG

Gesprächsrunde zum Forum 3: Körper

Ist die Alterung meines Körpers aufzuhalten? Und wenn ja, möchte ich das? Wie gehe ich mit dem Fortschritt um, der bereits durch die Forschung angestoßen wurde? Welche Unterstützung wünsche ich mir, um körperlichen Einschränkungen im Alter entgegenzuwirken? Im Dialogkreis tauschen sich die Teilnehmenden über den Körper, seine Veränderung und Wahrnehmung in der Zukunft aus.

Moderation: **Michael Gleich**, Journalist und Publizist

18:45 Uhr
Naxoshalle

Pause / Abendessen

20:45 Uhr
Naxoshalle

Textfrisch: Science Slam & Poesie

Raus aus dem Hörsaal, rauf auf die Bühne: Kurz und präzise, anschaulich und unterhaltsam stellen Wissenschaftler/innen ihre Forschung dar. Altersbilder, Generationskonflikte und aktuelle Forschungsfragen zum demografischen Wandel werden im Wettstreit präsentiert. Am Ende kürt das Publikum den Gewinner. Neben Wissenschaft gibt es Poesie mit dem ersten deutschen Slam-Poeten **Bas Böttcher** und dem Nachwuchstalent **Sophie Passmann**.

Tag 2, 4. Juli 2013

10:00 Uhr

Foren 4 – 6 (parallel)

10:00 – 11:30 Uhr
Naxoshalle

Forum 4: Arbeitswelt

Mit dem demografischen Wandel verändert sich auch die Arbeitswelt und „silver workers“ können ihre beruflichen Erfahrungen einbringen. Gleichzeitig steigen die Ansprüche am Arbeitsplatz, eine permanente Verfügbarkeit führt zu Stresssymptomen bis zum Burn-out und immer mehr ältere Menschen müssen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Lage auch jenseits von 65+ arbeiten. Wie sieht in einer Leistungsgesellschaft die Gestaltung von Arbeitsplätzen aus, die auch einer ausgewogenen Work-Life-Balance gerecht wird? Wie können die Kompetenzen von älteren Beschäftigten in intergenerativen Teams genutzt werden? Welche Potentiale bieten nachberufliche Arbeitswelten in der dritten und vierten Lebensphase? Wie sieht die Arbeitswelt der jungen Generation in der Zukunft aus?

Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Humanwiss. Fakultät, Universität Köln
Dr. Svenja Flaßpöhler, Philosophin und Autorin
Simon Kerbusk, ZEIT Campus
Dr. Andrea Wittich, Supervisionsdienst am Universitätsklinikum Freiburg

Moderation: **Dr. Jürgen Albers**, Saarländischer Rundfunk

10:00 – 11:30 Uhr
GDA,
Festsaal, EG

Forum 5: Wohnen

Wohnen und öffentliche Räume passen sich dem gesellschaftlichen Wandel an. Stadtquartiere schaffen altengerechte Milieus und es entstehen urbane Freiräume und Gemeinschaftseinrichtungen für verschiedene Altersgruppen. Im hohen Alter sind Menschen aber auch verstärkt auf Betreuung angewiesen. Angesichts ihrer wachsenden Zahl und Bedürfnisse müssen dafür auch neue Konzepte entwickelt werden. Welche Wohnkonzepte für ältere Menschen – vom Wohnstift bis zum Mehrgenerationenhaus – sind zukunftsfähig? Wie wird der städtische und der urbane Raum auf den Wandel reagieren (müssen)? Wie und wo können Bewohner/innen in

Planungsprozesse der Stadtquartiere einbezogen werden?

Dr. Annette Becker, Kuratorin, Deutschen Architekturmuseum Frankfurt a.M.
Georg Nicolay, Geschäftsführer der Gemeinschaft Deutsche Altenhilfe
Birgit Kasper, Netzwerk Wohnen Rhein-Main
Prof. Dr. Frank Oswald, Leiter des Arbeitsbereichs Interdisziplinäre
Alternswissenschaft am Fachbereich Erziehungswissenschaften, Universität
Frankfurt a.M.

Moderation: **Heike Leitschuh**, Autorin

10:00 – 11:30 Uhr Forum 6: Science-Fiction
Mousonturm,
Studio 2, 1.OG

Zukunftsvisionen in Literatur und Film zeigen technische Innovationen und soziale Utopien. Einige Visionen haben sich verwirklicht, andere als illusorisch erwiesen. Immer häufiger kommen in der Science-Fiction demografische Szenarien zur Sprache, wird über neue gesellschaftliche Modelle spekuliert und ein ewiges Leben prognostiziert. Welche Fortschritte erscheinen uns wünschenswert, welche bergen hingegen Gefahren in sich? Wie blicken Jugendliche auf diese Zukunftsvisionen? Kann die Kunst der Science-Fiction Entscheidungsprozesse in Politik und Wirtschaft beeinflussen?

Dr. Simon Spiegel, Seminar für Filmwissenschaft, Universität Zürich
Thomas Le Blanc, Phantastische Bibliothek Wetzlar

Moderation: **Pia Bayer**, Jugendpresse Deutschland e.V.

11:30 Uhr
Mousonturm und
GDA,
jeweils Foyer, EG

Pause

12:00 Uhr **Gesprächsrunden zu Foren 4 – 6**

Die Themen der Foren werden in Gesprächsrunden vertieft. Dahinter verbergen sich Workshops, in denen in Kleingruppen anhand von Leitfragen über die Themen diskutiert wird oder eine künstlerische Auseinandersetzung stattfindet.

Hinweis: Die Anmeldung für ein Forum gilt gleichzeitig für die anschließende Gesprächsrunde.

12:00 – 13:30 Uhr Gesprächsrunde zum Forum 4: Arbeitswelt
Naxoshalle, Foyer

Wie verändert sich aus meiner Sicht die Arbeitswelt, gegenwärtig und in den nächsten Jahrzehnten? Die Teilnehmer/innen tauschen sich in einem World Café der Generationen über ihre eigenen Vorstellungen einer Arbeitswelt der Zukunft aus, in der sowohl die Erfahrungen älterer Arbeitnehmer/innen als auch die Innovationskraft von Nachwuchskräften wichtig sein können.

Moderation: **Michael Gleich**, Journalist und Publizist

12:00 – 13:30 Uhr Gesprächsrunde zum Forum 5: Wohnen
GDA,
Festsaal &
Clubraum Blau

Wie möchte ich gerne in der Zukunft wohnen? Möglichst lange selbstständig oder lieber in einer Gemeinschaft mit anderen? Und wie stelle ich mir einen städtischen Raum vor, der auf die Bedürfnisse älterer und jüngerer Menschen eingeht? In einer Ideenwerkstatt tauschen sich kleinere Gruppen über kreative Ansätze des Wohnens in der Zukunft aus, entwickeln neue Ideen und diskutieren ihre Umsetzbarkeit.

Moderation: **Heike Leitschuh**, Autorin

12:00 – 13:30 Uhr Gesprächsrunde zum Forum 6: Science-Fiction
Mousonturm,
Studio 2, 1.OG

Wie stelle ich mir die Gesellschaft vor, in der ich in Zukunft leben möchte? Sind diese Vorstellungen realistisch oder nur ein Traum? In dieser Runde kann jeder seine persönliche Science-Fiction zu Papier bringen, als These oder Bild, als Geschichte oder Gedicht. In einer Ideenwerkstatt werden die Fiktionen untereinander ausgetauscht und ihre Zukunftsfähigkeit diskutiert und weiterentwickelt.

Moderation: **Dr. Heiner Wember**, Historiker und Journalist

13:30 Uhr
Naxoshalle

Pause / Mittagessen

15:00 Uhr
Mousonturm,
Theatersaal, EG

Präsentation der Ergebnisse aus dem Parallelprogramm

16:00 Uhr
Mousonturm,
Theatersaal, EG

Abschlussdiskussion

17:00 Uhr
Mousonturm,
Foyer, EG

Ausklang

Parallelprogramm

Über beide Kongresstage hinweg findet neben dem Hauptprogramm ein Parallelprogramm statt. Hier werden Formate der kulturellen Bildung und Rollenübernahme angeboten, die Freiräume für eine künstlerisch-kreative Auseinandersetzung mit dem Kongressthema bieten sollen.

jeweils
3. Juli,
13:30 – 18:45 Uhr

Szenen meines Alter(n)s: Theaterworkshop und Tanzworkshop

Wir stellen uns das Alter(n) vor und wir fühlen es. Doch es ist nicht leicht, eine Sprache dafür zu finden. Schauspielerisch und tänzerisch können sich jüngere und ältere Teilnehmer/innen in diesen Workshops an eigene Perspektiven auf das Alter(n) herantasten und lernen, sie darzustellen. Biografisches Theater und Tanz eröffnen zwischen Choreographie und Improvisation und im Austausch der Generationen neue Räume der Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Mousonturm,
Probebühne 2 & 3,
4.OG

Leitung Theaterworkshop: **Ines Habich**, Regisseurin und Autorin
Leitung Tanzworkshop: **Dr. Ríonach Ní Neill**, Künstlerin

3. Juli,
13:30 – 18:45 Uhr

Schnittstelle: Frisiersalon der Generationen

Frisuren wandeln sich mit den Jahren und sie vermitteln eine Botschaft. Ältere und jüngere Teilnehmer/innen bekommen im Salon hingegen Frisuren, die nicht „alterstypisch“ sind. Sie werden professionell „auf jung“ und „auf älter“ frisiert und auf dem Friseurstuhl zu ihrer persönlichen Beziehung zum Alter(n), zu positiven und negativen Erfahrungen und zu ihren Zukunftsvorstellungen interviewt.

GDA,
Frisiersalon

Hinweis: Termine können an der Registrierung im Mousonturm vereinbart werden.

3. Juli,
13:30 – 18:45 Uhr

Das Alter spüren: Alterssimulationsanzug „Age Explorer“

Wie schwer ist es, eine Flasche zu öffnen oder eine Zeitung zu lesen, wenn sich feinmotorische Fähigkeiten und Sehvermögen im Alter verändern? Mit dem Altersanzug des Meyer-Hentschel Instituts können Teilnehmer/innen den Prozess des Alterns nachempfinden und versuchen, sich in die Lebenswelt älterer Menschen hineinzusetzen.

Mousonturm,
Foyer 1.OG

Hinweis: Termine können vor Ort vereinbart werden.

Ganztägig

Ausstellungen

Mousonturm
Foyer 1.OG

Erwachsenwerden: Installation „21“ (Mats Staub)

Wann wurden Sie 21? Erinnern Sie sich noch an Ihre Gefühle, Erwartungen und Hoffnungen, die Sie mit dem Erwachsenwerden verbanden? Mats Staub richtet Fragen an Menschen unterschiedlicher Jahrgänge und nimmt ihre Gespräche auf. Die Videoinstallation zeigt die Erzähler/innen als Hörende ihrer eigenen Lebenserinnerungen und was diese heute in ihnen überraschend auslösen können.

Mousonturm,
Foyer, EG

golden agers: Das Bild vom Alter(n) in der Werbung (Dr. Stefan Arend)

GDA,
Foyer, EG

Noch vor einiger Zeit waren ältere Menschen nur Werbeträger für Seniorenprodukte. Dies gilt heute nicht mehr. Die Ausstellung macht den Wandel des Altersbildes in der Werbung seit den 1990er Jahren an Plakaten deutlich und zeigt, wie das veröffentlichte Bild des Alter(n)s gesellschaftliche Konventionen und Sichtweisen verändern kann.

Naxoshalle

Lebensgeschichten in Gesichtern: Jahr100Mensch (Karsten Thormaehlen)

Foto-Porträts zeigen Menschen als Hundertjährige, doch sie sind mehr als nur das Abbild von in Würde Gealterten. Die Gesichter haben eine historische Tiefenschärfe, die dazu anregt, über die bewegte deutsche Geschichte des vergangenen Jahrhunderts, über Lebensläufe und Alltagsleben früherer Generationen zu reflektieren.